

Ein Zirkus mit sozialer Ader

Die Olgäle-Stiftung erhält rund 40 000 Euro aus der Benefizpremiere

Von Iris Frey

Seit vielen Jahren schlägt das Herz des Weltweihnachtscircus für kranke Kinder, speziell für das Kinderkrankenhaus Olgäle und die gleichnamige Stiftung. Die Präsidentin der Stiftung, Stefanie Schuster, freut sich jedes Jahr über die finanzielle Zuwendung, die in der Klinik Möglichkeiten schafft für neue Projekte oder auch für dringende Anschaffungen und eine verbesserte psychosoziale Betreuung in der Klinik. Auch Klinik-Clowns wurden über die Spenden des Zirkus finanziert. Meist waren es über 40 000 Euro, die die Stiftung bekam. Auch in diesem Jahr hat Stefanie Schuster schon Ideen, wie sie die Spendengelder des Weltweihnachtscircus verwenden könnte in der Olgäle Stiftung. „Ich denke, ein schönes Projekt, das mit den Geldern der Premiereneinnahmen ermöglicht werden könnte- zumindest anteilig, wäre „Paulchen“. Paulchen ist ein 1000 Gramm schweres Frühchen respektive ein Simulator eines Frühchens, das rund 82 000 Euro kostet. Damit unterstützt der Simulator die Arbeit im Stups, dem Stuttgarter Pädiatrot und Patienten Simulator. Da wird geübt, wenn es zu Komplikationen kommt, nur hier auf Knopfdruck: Sie schreien, laufen blau an und atmen schwer: Das Training an Patientensimulatoren schult die Behandlungsteams – und verbessert die Patientensicherheit. Geübt werden Zwischen- und Notfälle an großen und kleinen Simulatoren, die von der Geburt bis zum Er-



Stefanie Schuster (re.), Henk van der Meijden (2. v. li.) im Olgäle. Foto: Olgäle-Stiftung (z)

wachsenenalter alle Bereiche abdecken. Stups ist der Stuttgarter Pädiatrie- und Patienten Simulator, eine Fortbildungsstätte für Pädiater, Anästhesisten, Geburtshelfer, Rettungssanitäter. „Anfänglich wurde dieses Zentrum nur mit Spenden finanziert. Seit kurzem werden die Personalstellen ganz vom Klinikum finanziert. Wir helfen immer wieder mit einer besseren Ausrüstung. Schon mehrere solcher computergestützten Puppen, die alle Notfälle simulieren können und an denen man die Erste Hilfe im Team übt unter ärztlicher Aufsicht haben wir gespendet“, so Schuster. Seit neuestem gibt es ein Frühchen

zum Üben, dessen Anschaffung wir als sinnvoll betrachten in Hinblick auf die zwei großen Stationen im Olgäle mit Früh- und kranken Neugeborenen. Da der WWC gerne die krebskranken Kinder unterstützt, ist als weiteres Projekt auch eine halbe Arzt- und eine halbe Schwesternstelle zu nennen, die im Team Hopps für die Betreuung von krebskranken Kindern eingesetzt werden, damit man so oft als möglich, den Kindern Krankenhausaufenthalte erspart oder das Sterben zu Hause in vertrauter Umgebung ermöglicht. „Diese Stellen finanzieren wir seit mehreren Jahren und brauchen Spenden.“